


$$E=MC^2$$

Bericht der Schulinspektion 2016 – Zusammenfassung Berufliche Schule City Süd (H 9)

Inspektion vom 23.05.2016 (2. Zyklus)



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

Die Berufliche Schule City Süd (H 9) hat in den vergangenen Jahren nicht nur eine Umstrukturierung des Leitungsteams vorgenommen, sondern auch das schulische Angebot für die Schülerinnen und Schüler verändert: So wurde das Wirtschaftsgymnasium und die Berufsfachschule teilqualifizierend ab- und parallel dazu die Berufsoberschule (BOS) aufgebaut, darüber hinaus die Berufsqualifizierung (BQ) eingerichtet und die Berufsvorbereitung für jugendliche Flüchtlinge (BV) eingeführt. Die größte Herausforderung der Beruflichen Schule City Süd besteht darin, die erarbeiteten Konzepte und Ideen weiter zu implementieren, miteinander zu verzahnen und verbindliche Standards zu definieren, damit alle Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf ihren Lernwegen begleitet werden.

Steuerungshandeln

Die Berufliche Schule City Süd hat die Veränderungsprozesse der vergangenen Jahre antizipativ und kooperativ gesteuert, indem sie z. B. das Wirtschaftsgymnasium abgebaut und sich gleichzeitig als Pilotschule für den Aufbau der Berufsoberschule (BOS) aufgestellt hat. Die Schulleitung steuert diesen Prozess der anstehenden Veränderungen in angemessener Weise, wie z. B. durch gemeinsame Fortbildungsmaßnahmen und indem sie vor der Einrichtung der ersten Klasse im Bereich der Berufsvorbereitung jugendlicher Flüchtlinge (BV) eine Konzeptgruppe eingesetzt und Hospitationen an anderen Schulen organisiert hat. Die Berufsschule für Kaufleute im Großhandel arbeitet gemeinsam mit den betrieblichen Partnern an der Verzahnung zwischen Wirtschaft und Schule bei der dualen Ausbildung und an der Gestaltung des Übergangs: Die Berufsqualifizierung (BQ) orientiert sich am Ausbildungsgang, und für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler werden Praktika angeboten (siehe Abschnitt Unterrichtsqualität). Die Umstrukturierung zu einem dialogischeren Austauschverfahren, u. a. durch moderierte Gesprächskreise während der LOK-Sitzungen, aber auch der eingeführte Betriebssprechtage und Lehrerpraktika bei den Ausbildungsbetrieben führen zu einer Verzahnung zwischen Betrieben und Schule und ermöglichen ein schnelles Handeln, sollte eine Schülerin/ein Schüler Unterstützung brauchen (siehe Abschnitt Unterrichtsentwicklung). Das Leitungshandeln zeichnet sich in vorbildlicher Weise durch eine antizipative, die vorhandenen Ressourcen zielführend an der Schul- und Unterrichtsentwicklung ausrichtende Steuerung aus, bei der das Lernen aller Schülerinnen und Schüler als Kernaufgabe in den Mittelpunkt der Schul- und Unterrichtsentwicklung gestellt und der Übergang von einem Bildungsgang in einen höherwertigen innerhalb der Schule für Schülerinnen und Schüler ermöglicht wird. So bietet die H 9 bei der Berufs- und Studienorientierung Stadtteilschülerinnen und -schülern Module im eigenen Gebäude und an deren eigenem Schulstandort an. Die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Schulgeschehen fördert eine wertschätzende und

kooperative Lern- und Arbeitsatmosphäre, wie das von Pädagoginnen und Pädagogen und Schülerinnen und Schülern gemeinsam gestaltete Projekt H₂O beispielhaft zeigt, das nicht nur zu wertvollen Lernnetzwerken, wie den Lesementoren oder Nachhilfekursen, führt. Dabei ist das Leitungshandeln zu jeder Zeit angemessen und präsent.

Die Schul- und Unterrichtsentwicklung wird im Qualitätshandbuch dokumentiert, sodass der aktuelle Stand für alle transparent ist. In einem für alle nachvollziehbaren Prozess arbeiten die Beteiligten über die Schulentwicklungsgruppe, Arbeits- oder Austauschgruppen daran, den Lern- und Arbeitsort zu gestalten (siehe auch die Abschnitte Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsqualität). Die Umstrukturierung des neu eingeführten Bildungsgangs Berufsvorbereitung jugendlicher Migrantinnen und Migranten (BV) wird dabei ebenso als Arbeitsschwerpunkt definiert wie die Implementierung des individualisierten Lernens in Teilen der Berufsschule. Feedbackprozesse zwischen allen Beteiligten finden regelhaft statt (siehe auch Abschnitt Unterrichtsentwicklung). Die Etablierung eines nachhaltigen Qualitätszyklus ist ein Entwicklungsbereich der Beruflichen Schule City Süd, auf den sie mit der hierfür neu besetzten Funktionsstelle reagiert.

Die Personalentwicklung der Beruflichen Schule City Süd ist vorbildlich: Sie orientiert sich an den schulischen und unterrichtlichen Entwicklungszielen, indem sie ein Vertrauen schafft, in dem regelhafte Perspektiv- und Entwicklungsgespräche auf Basis strukturierter Unterrichtsbesuche stattfinden. Die individuellen und kollegialen Fortbildungsbedarfe werden durch das Leitungsteam gesteuert und gemeinsame Bedarfe schulintern abgebildet. Das Schulleitungshandeln zeigt sich durch einen verantwortungsvollen Umgang mit den Bedürfnissen des Kollegiums, wie z. B. das Einrichten eines Ruheraums oder die Möglichkeit, kollegiale Unterstützungsangebote zu nutzen. Die aufeinander abgestimmten Personalentwicklungsmaßnahmen und die Transparenz der Schul- und Unterrichtsentwicklung ermöglichen es den Pädagoginnen und Pädagogen, sich entsprechend ihren Möglichkeiten und Wünschen einzubringen.

stark:	1.1 Führung wahrnehmen 1.4 Verantwortung für das Personal wahrnehmen 2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen
eher stark:	1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern/ 1.3 Qualitätsmanagement etablieren
eher schwach:	-
schwach:	-

Unterrichtsentwicklung: **Zusammenarbeit**

Die Pädagoginnen und Pädagogen der Beruflichen Schule City Süd arbeiten engagiert und einander unterstützend zusammen, was sich in ihrer Haltung auch auf die Zusammenarbeit mit ihren Schülerinnen und Schülern überträgt. Gemeinsam werden in den einzelnen Bildungsgängen curriculare Vereinbarungen getroffen, und die erarbeiteten Materialien werden für alle zugänglich auf WiBes dokumentiert. In der Berufsschule arbeiten die Pädagoginnen und Pädagogen an der Profilschärfung sowie an der Einführung von Kompetenzrastern im Unterricht und individualisierter Lernmaterialien, die nun, nach der Pilotierung, in alle Berufsschulklassen implementiert werden sollen. Bisher handelt es sich dabei jedoch lediglich um ein Angebot, das aber nicht verpflichtend ist.

In der BOS haben die Pädagoginnen und Pädagogen mittlerweile drei Unterrichtsvorhaben entwickelt, die fächerübergreifend und verbindlich erprobt und evaluiert werden.

Alle Pädagoginnen und Pädagogen können zu Beginn der Ausbildung auf die „Willkommen@H9“-Dokumente sowie bei Feedback auf einen Methodenkoffer zurückgreifen (siehe Abschnitt Unterrichtsentwicklung). Darüber hinaus gibt es Austauschformate, um die Arbeitsergebnisse vorzustellen. Allerdings werden die Vereinbarungen bisher nicht durchgehend verbindlich im Unterricht umgesetzt, sodass trotz des Engagements Absprachen noch nicht systematisch greifen, weshalb der Bereich nicht als Stärke der Beruflichen Schule City Süd bewertet werden kann.

- stark: -
- eher stark: -
- eher schwach: 2.2 Zusammenarbeiten
- schwach: -

Unterrichtsentwicklung: Begleitung und Beurteilung, Feedback und Datennutzung

Die Schülerinnen und Schüler sind meist gut über die an sie gerichteten Leistungserwartungen informiert. Allerdings variiert die Leistungstransparenz in Tiefe und Regelmäßigkeit – auch innerhalb der Bildungsgänge. Lernstandsrückmeldungen sowie Feedback finden regelmäßig statt. Im Bedarfsfall erhalten Schülerinnen und Schüler schnell Unterstützung, sollten die Leistungserwartungen nicht erfüllt werden (siehe Abschnitte Steuerungshandeln und Unterrichtsqualität).

Die fest etablierten Feedbackstrukturen (siehe Abschnitt Steuerungshandeln) in Form von „KUR-Wochen“ und Schüler-Lehrer-Feedbacks nutzen die Pädagoginnen und Pädagogen überwiegend individuell. Aspekte, die für die Unterrichtsentwicklung relevant sind, werden in der Regel in die jeweilige Arbeitsgruppe eingebracht. Der gemeinsam erarbeitete Methodenkoffer bietet den Pädagoginnen und Pädagogen die Möglichkeit, eine geeignete Methode auszuwählen und anzuwenden. Systematisch werden neben Feedback kaum weitere Daten zur Unterrichtsentwicklung herangezogen. Die Erkenntnisse basieren meist auf dem guten Kontakt einzelner Pädagoginnen und Pädagogen zu ehemaligen Schülerinnen und Schülern oder zu den Betriebsvertretern.

- stark: -
- eher stark: 2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln:
Feedback und Daten für die Unterrichtsentwicklung nutzen
- eher schwach: 2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen
- schwach: -

Unterrichtsqualität

Den Unterricht der Beruflichen Schule City Süd kennzeichnet ein äußerst wertschätzender Umgangston zwischen der jeweiligen Lehrkraft und den Schülerinnen und Schülern. Das durchgehend gute Lernklima basiert auf klaren Strukturen und Regeln im Unterricht. Dies sowie die wertschätzende und auf Respekt basierende Kommunikation zwischen allen Beteiligten bilden eine gute Lernatmosphäre, in der Fehler als Lernchance begriffen werden und Lernen ermöglicht wird.

Die Klassenführung ist zeiteffizient, und die Schülerinnen und Schüler werden meist sowohl über den Unterrichtsablauf als auch über die zu erreichenden Lernziele informiert. Allerdings zeigt sich bereits hier ein deutlicher Unterschied zwischen den Lerngruppen (siehe auch Unterrichtsentwicklung), in der Form, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler gleichermaßen über den Unterrichtsablauf und die zu erreichenden Lernziele informiert werden. Das Unterrichtstempo ist gut an die jeweilige Lerngruppe angepasst (siehe Abschnitte Unterrichtsentwicklung und Wirkung und Ergebnisse).

Die Berufliche Schule City Süd befähigt ihre Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Unterrichtsvorhaben oder (Real-)Projekten, Verantwortung zu übernehmen und ihre Schule mitzugestalten (siehe Abschnitte Steuerungshandeln und Wirkung und Ergebnisse). Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche zusätzliche Qualifizierungen wie Fremdsprachen- oder Fachzertifikate erwerben; sie erhalten Unterstützungsangebote wie z. B. Nachhilfkurse, Lese-mentoren, Zusatzkurse oder spezielle Förderangebote, bei denen die Berufliche Schule City Süd mit externen Partnern kooperiert.

An der H 9 besteht ein Konsens darüber, dass eine hohe Unterrichtsqualität auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung angewiesen ist, die didaktische Schwerpunkte wie Individualisierung und Kompetenzorientierung, aber auch die Überarbeitung der Lernfelder in der Berufsschule berücksichtigt. Die Unterrichtsbeobachtungen haben gezeigt, dass die Schule bezüglich des Vorhabens und der damit verbundenen Absicht der Schülerzentrierung (kooperative Lernformen, freies Arbeiten) und Schüleraktivierung (selbsttätiges Lernen) über den Pilotjahrgang hinaus am Anfang steht und in der Umsetzung deutliche Unterschiede zwischen den Bildungsgängen wahrzunehmen sind (siehe Abschnitt Unterrichtsentwicklung). Während des Beobachtungszeitraums sind die Items, die Aussagen zu aktivem Lernen der Schülerinnen und Schüler ermöglichen, im Vergleich zu der Referenzgruppe berufsbildender Schulen signifikant niedriger ausgeprägt. Im Bereich der differenzierten Leistungsrückmeldung und somit der positiven Verstärkung der Lernenden in ihrem Lernprozess ist der Mittelwert hingegen höher als bei der Referenzgruppe, ebenso in der angemessenen Überprüfung der Lernziele (siehe Abschnitt Unterrichtsentwicklung). So arbeiten die Schülerinnen und Schüler in nur knapp einem Drittel der Unterrichtsbeobachtungen zumindest zeitweise selbstorganisiert oder werden angeleitet, den Unterricht aktiv mitzugestalten.

In den beobachteten Sequenzen findet wenig Differenzierung statt. In weniger als der Hälfte der Unterrichtsbeobachtungen sind individuelle Lernvoraussetzungen einzelner Schülerinnen und Schüler in der Gestaltung des Unterrichts berücksichtigt worden. Die zu bearbeitenden Aufgaben bieten den Schülerinnen und Schülern wenig Möglichkeit, entdeckendes oder problemlösendes Lernen zu fördern oder Transferwissen durch das Thematisieren fachübergreifender Zusammenhänge zu generieren. Die Unterrichtsqualität der Beruflichen Schule City Süd ist aufgrund der noch nicht bindenden Absprachen individuell sehr unterschiedlich und daher noch kein Stärkenbereich.

stark:	-
eher stark:	2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten 2.4 Erziehungsprozesse gestalten
eher schwach:	2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten
schwach:	-

Wirkungen und Ergebnisse

Die Pädagoginnen und Pädagogen sind ihrer Schule überwiegend stark verbunden und arbeiten mit viel Engagement zusammen. Dieses Engagement und die hohe Arbeitszufriedenheit führen zu einem guten Kontakt mit den Ausbildungsvertreterinnen und -vertretern und kennzeichnen den wertschätzenden Umgang mit den Schülerinnen und Schülern, die entsprechend zufrieden mit ihrer berufsbildenden Schule sind.

stark:

-

eher stark:

3.4 Einverständnis und Akzeptanz

3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

eher schwach:

-

schwach:

-

ohne Bewertung:

3.2 Bildungslaufbahnen und Schulabschlüsse/

3.3 Anschlüsse und nachhaltige Wirkung